

Erfahrungsbericht European Nursing Module in Leiden

März 2016

Babyklinik in Vorschroten und Universitätsspital Leiden, Niederlande

Studentin, Bachelor Pflege, 3. Studienjahr

Am Sonntag bin ich in Holland gelandet und danach mit dem Zug nach Leiden gereist. Dort angekommen, hat mich meine „hostmum“, welche zugleich die holländische Koordinatorin des ENM ist, am Bahnhof abgeholt und zu meinem Zuhause für die nächsten zwei Wochen gefahren.



Mein Zimmer befand sich im obersten Stock eines Hauses in einem ruhigen Quartier, 10 Minuten Busfahrt vom Zentrum entfernt.

Am Nachmittag habe ich dann zwei der drei spanischen Studenten kennengelernt und einige unserer holländischen Buddies. Wir haben dann gemeinsam Pläne für die nächsten zwei Wochen geschmiedet.

Am Montag musste ich für mein erstes „Praktikum“ in einer Babyklinik nach Vorschroten. Mit dem Bus fuhr ich bis zum Hautbahnhof von Leiden und da wollte ich dann den nächsten Bus nach Vorschroten nehmen. Leider ging mein Plan nicht ganz auf. In diesem Moment sehnte ich mich nach der SBB, denn mein Bus kam einfach nicht. Wie ein aufgeschrecktes Huhn irrte ich am Busbahnhof umher und suchte erfolglos nach einem anderen Bus in diese Richtung. Nach 15 Minuten kam der Bus dann doch noch und ich erreichte mein Ziel nur 5 Minuten zu spät. Der Tag konnte also nur noch besser

werden. Und das wurde er dann auch. Ich konnte Pflegefachfrauen bei Konsultationen mit Müttern und Kindern von 0-4 Jahren zusehen. Wichtige Fragen wurden geklärt, das Wachstum untersucht, Impfungen gemacht und noch viel mehr. Auch bei Konsultationen mit Ärzten und Sprachtherapeuten durfte ich dabei sein. Um 16 Uhr war mein Tag zu Ende und ich kehrte durch mehrere Umwege und mit ca. 2 Stunden Verspätung wegen der Wahl des falschen Busses nach Hause zurück.

Am Abend lernte ich noch die dritte Studentin aus Spanien und weitere Buddies kennen.

Am Dienstag durfte ich einen halben Tag in einer Arztpraxis verbringen, welche zum Glück nur 5 Minuten zu Fuss von meinem Zuhause entfernt war – es war also keine Busreise nötig. In Holland gibt es Pflegefachfrauen, welche mit Hausärzten zusammenarbeiten. Eine solche Pflegefachfrau durfte ich einen halben Tag begleiten. Sie hatte Konsultationen mit Patienten mit Diabetes, Bluthochdruck oder Herzproblemen. Am Schluss machten wir sogar noch einen Hausbesuch bei einer älteren Dame, um ihren Blutdruck zu kontrollieren. Der Tag war sehr spannend und ich denke, dass es sehr sinnvoll ist, Pflegefachpersonen zur Entlastung von Hausärzten einzusetzen. Am Nachmittag ging ich dann in Leiden auf Entdeckungsreise.



Am Tag drei musste ich erneut nach Vorschroten in die Babyklinik. Dieses Mal hatte ich zum Glück keine Busprobleme mehr. An diesem Tag machte ich Hausbesuche für Hörtests von Neugeborenen und solche für die Kontrolle nach einer Geburt. In Holland ist es üblich, dass man zu Hause gebärt und danach wird man eine Woche lang von einer Pflegehilfe betreut und Pflegefachpersonen machen Hausbesuche für die Kontrolle von Mutter und Kind. Auch dieser Tag war für mich natürlich sehr spannend.



Am Donnerstag besuchten wir das anatomische Museum in Leiden. Am Nachmittag hatten die drei spanischen Studenten und ich eine Tour durch die

riesige Hochschule von Leiden und danach mussten wir vor einigen Studierenden, Dozierenden und dem Manager des Gesundheitsdepartementes unser eigenes Gesundheitssystem in Form einer kurzen Präsentation vorstellen. Am Freitag nahmen wir an einer Skills-Lektion teil und danach hatten wir eine kurze Evaluation der ersten Woche mit der ENM-Koordinatorin.

Am Samstag ging ich mit zwei Studierenden aus Spanien und einigen unserer Buddies nach Amsterdam. Den Sonntag verbrachte ich mit einem Freund in Utrecht, welches meiner Meinung nach sehenswerter ist als Amsterdam.



Am Montag und Dienstag hatte ich zwei Einblickstage im LUMC, dem „Universitätsspital“ in Leiden. Ich war auf einer chirurgischen Station und wurde sehr freundlich aufgenommen. Es waren zwei sehr spannende Tage, auch wenn ich nicht viele Unterschiede zur Arbeit in einem Schweizer Krankenhaus feststellen konnte.

Am Mittwoch, meinem 23. Geburtstag, hatten wir eine Führung durch das HAGA, ein überaus neues und modernes Krankenhaus in Den Haag. Wir sahen die Notfallstation, das eingebaute Kinderkrankenhaus, das Ronald McDonald-House und eine Station für Erwachsene. Die Führung war sehr spannend und das Krankenhaus ist topmodern!



Den Nachmittag haben wir in Scheveningen am Meer verbracht, bei strahlend blauem Himmel und angenehmen Temperaturen.

Den zweitletzten Tag haben wir mit einer Tour durch eine Psychiatrie verbracht. Danach hatten wir eine Evaluation des ENM mit dem Manager des Gesundheitsdepartements und der Koordinatorin und am Nachmittag haben wir eine Shoppingtour durch die Haarlemmerstraat, die Shoppingstrasse von Leiden, gemacht.

Am letzten Tag machten wir eine Tour durch einen überdimensionalen „Menschen“. Corpus heisst dieses Museum und es war sehr lustig und spannend. Man läuft von „unten“ nach „oben“ und kann den Körper einmal von Innen entdecken und es wird einem mit kurzen Filmen medizinisches Wissen vermittelt. Sehr sehenswert!

Den Samstag verbrachte ich in Haarlem und am Sonntag musste ich leider wieder zurück nach Zürich fliegen.

Das ENM war eine super Erfahrung!

